Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 5

Nachruf: Von Hingegangenen
Autor: Ragaz, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen die Ungunſt der Verhältniſſe, hat Huldreich Georg Früh ſich verzehrt und iſt im Alter von zweiundvierzig Jahren von uns gegangen. Aber im Reiche Gottes gibt es keinen Tod! *L. R.*

3. Nicht viele Leſer werden *Eliſabeth Morgenthaler* gekannt haben, die uns im Alter von ſiebenundzwanzig Jahren durch den Tod entriſſen wurde. Sie war aber mit den „Neuen Wegen" und der Sache, die ſie vertreten, eng verbunden, und der Kontakt mit unſerer Arbeit war ihr, wie ſie aus dem Sanatorium ſchrieb, ſo nötig wie das tägliche Brot. Sie befaßte ſich ebenſo intenſiv mit den politiſchen und geiſtigen Auseinanderſetzungen im öffentlichen Leben wie mit den Nöten und Freuden ihrer Freunde und Bekannten. Oft litt ſie unter dem Mangel an Geſinnungsgemeinſchaft mit ihren Leidensgenoſſen und an der durch die Krankheit erzwungenen Untätigkeit, obſchon ihr Eintreten für ihre Ueberzeugung nicht ganz ohne ſichtbare Wirkung blieb. In den letzten Monaten, nachdem die Aerzte ihr nicht hatten helfen können, verſuchte ſie, ihren Glauben an die Ueberwindung von Not und Tod auch auf ihr perſönliches Leben anzuwenden. In dieſem Ringen unterlag ſie, nach einem anfänglichen Sieg; durch ihr mutiges Beiſpiel hat ſie uns jedoch etwas gegeben, das ihren Kampf nicht als vergeblich erſcheinen läßt. *Jakob Ragaz.*

Zuſammenbruch und Neuwerden

Während der Entwicklung des Guten, welches mit der Entwicklung immer wieder an die ſtarken feindſeligen und finſtern Hinderniſſe ſtößt, gibt es wohl viel Krach, viel Zuſammenbruch, aber ich ſage euch: Wo etwas zuſammenbricht, da bricht nicht das Menſchengeſchlecht zuſammen in ſeinem Streben nach dem Guten, da bricht das Böſe zuſammen. Wenn weggeräumt werden ſoll die Finſternis auf Erden, wenn weggeräumt werden ſoll all das Böſe, das noch in unſerem Fleiſch wohnt, ja, da müſſen manchmal auch Gerichte kommen, auch Trübſale mithelfen, da geht es oft drunter und drüber, daß uns Hören und Sehen vergeht, da müſſen wir ins tiefſte Leiden hinein, da müſſen wir auch vor unſere Augen ſtellen laſſen das Verderben, in welchem viele Menſchen noch ſtehen und in welchem ſie vor unſeren Augen ſcheinbar zugrunde gehen. Aber in all dieſem Leiden, das du ſelber fühlſt und in der Menſchheit ſiehſt, in all dem Zuſammenbrechen vieler Menſchen dürfen wir nun doch nur auf die Entwicklung ſchauen, die mit Jeſus Chriſtus begonnen hat, ſo daß wir Einzelne durch Leiden zur Herrlichkeit eingehen und auch die große Völkerwelt, die Menſchheit, durch allerlei Gericht und Gerechtigkeit, durch Gnade und Barmherzigkeit zur Herrlichkeit Gottes vorwärts ſchreitet.